



[Messen & Kongresse]

Auf dem Weg zur Messestadt

St. Petersburg will Kongresshauptstadt werden/ Eröffnung des ExpoForums im Frühjahr 2014

Noch benötigt man Gummistiefel, einen Bauhelm und die Erlaubnis von Sergei Krasilnikow, wenn man sich das ExpoForum anschauen möchte. Krasilnikow ist Bauingenieur und stellt sicher, dass alles glatt läuft auf einer der derzeit größten Baustellen St. Petersburgs. Im Süden der Stadt, nur fünf Fahrminuten vom Flughafen Pulkowo entfernt, entsteht ein neues Messe- und Eventzentrum. Die Bauarbeiten haben im November 2011 begonnen, bis zum Ende dieses Jahres sollen sie abgeschlossen sein.

Begleitet man Krasilnikow beim Kontrollgang über die Baustelle, kann man sich durchaus vorstellen, dass im Frühjahr 2014 schon die ersten Testevents laufen werden. Alle geplanten Gebäude stehen bereits. Dazu zählen zwei Businesszentren mit einer Fläche von 25.000 Quadratmetern, zwei künftig von der amerikanischen Kette Hilton gemanagte Hotels, ein 3.500 Personen fassendes Kongresszentrum und drei Messepavillons mit einer Ausstellungsfläche von insgesamt 50.000 Quadratmetern. In einer zweiten Bauphase sollen bis 2018 noch drei weitere Pavillons hinzukommen. „Für ein so großes Projekt kamen wir mit einer vergleichsweise kurzen Bauzeit klar“, betont Ekaterina Bogoljubowa, die Marketingchefin der ZAO ExpoForum.

Nun beginnt das Feintuning: Wasser- und Stromanschlüsse werden gelegt, die Hotelzimmer und Büros aus-

gestattet, über das Fassadendesign wird entschieden, das Territorium rund um die Gebäude wird gestaltet, die Straßen, die auf das Messegelände führen, werden (wiederauf-)gebaut. Ein reges Treiben auch im harten russischen Winter.

Das eigentliche Messe- und Konferenzgeschäft auf dem neuen Gelände startet im September 2014. Gleichzeitig mit dem neuen Messezentrum soll in Pulkowo der neue internationale Flughafen terminal in Betrieb gehen. „Dann haben wir die Infrastruktur, die wir brauchen, um internationale Events in St. Petersburg durchführen zu können“, sagt Bogoljubowa.

Hauptgesellschafter: Gazprom

Die ZAO ExpoForum ist eine Aktiengesellschaft, die Anfang 2008 mit dem Ziel gegründet wurde, das gleichnamige Messe- und Kongresszentrum

zu bauen und zu betreiben. Finanziert wird ein Großteil des Neubauprojekts von einer Tochtergesellschaft des Energieriesen Gazprom. „Als der Messeveranstalter Lenexpo noch als eigenständiges Unternehmen agierte, war ich dort Geschäftsführer“, erklärt ExpoForum-Vizepräsident Sergej Aleksejew, der gleichzeitig Chef des russischen Messeverbandes RUEF und Vorsitzender der europäischen Sektion beim Weltmesseverband UFI ist. „Als ich hörte, dass Gazprom in die Messeindustrie einsteigen und ein neues Zentrum bauen will, habe ich entschieden, dass sich Lenexpo dem Projekt ExpoForum anschließt.“ Im November 2011 erwarb ExpoForum das komplette Messeportfolio von Lenexpo.

„Der Zusammenschluss hatte einfach auch den Hintergrund, dass Investitionen für unsere Branche sehr wichtig sind“, sagt Alexejew. Expo-



Das ExpoForum im Entwurf

Forum mit dem Hauptgesellschafter Gazprom hat die entsprechenden Ressourcen für Investitionen. „Lenexpo hat jahrelange Erfahrungen im Messegewerbe, ist wunderbar am Wasser gelegen, was vor allem für die maritimen Messen wichtig ist, aber unsere Kapazitäten sind erschöpft“, erklärt der Messeexperte. Das Territorium ist begrenzt. Das Lenexpo-Gelände befindet sich auf der Wassiljewski-Insel, das bedeutet: Zu wenig Parkplätze und Probleme bei der Logistik – alles, was hierher transportiert wird, muss zuerst

die Brücken überqueren. „Also haben wir uns entschlossen, neu zu bauen und uns an internationale Erfahrungen zu halten. Ein Messezentrum nah an der Ringautobahn, nah am Flughafen – wie es beispielsweise auch die Berliner mit dem neuen ExpoCenter am Flughafen Schönefeld gemacht haben“, so Alexejew.

Kapazitäten ausgereizt

Der Bedarf an zusätzlicher Ausstellungsfläche ist durchaus gegeben. Außer dem Lenexpo-Messegelände

gibt es derzeit keine ausreichend großen Veranstaltungsorte für beispielsweise Industriemessen. Mit 40.000 Quadratmetern in neun Messehallen und 63.000 Quadratmetern Freifläche ist Lenexpo bisher der Hauptveranstaltungsort der Stadt. Über 70 Messen und andere Veranstaltungen fanden 2012 auf dem am Ufer des Finnischen Meerbusens gelegenen Gelände statt.

Etwa vier bis fünf nennenswerte Veranstalter teilen den Markt für Messen und Kongresse in St. Petersburg unter sich auf. Neben ExpoForum zählen

DB SCHENKER

Delivering solutions.

Wir bringen Ihre Güter schnell und sicher ans Ziel – Railion Russija Services!

Railion Russija Services bietet als 100%-Tochter von DB Schenker, der Transport- und Logistiksparte der Deutschen Bahn AG, ein umfangreiches Leistungsspektrum:

- Angebot von Wagenladungs- und kombiniertem Verkehr in der GUS seit 1999
- Direkteinkauf mit GUS-Bahnen
- Durchführung von Spezialtransporten, besonders in den Bereichen Schwer- und Gefahrgut
- Eisenbahnfahrtransporte (Breitspur) von/nach Sassnitz-Mukran, Klaipeda und Ust-Luga
- Realisierung von Vor- und Nachläufen innerhalb der Transportkette
- Lagerung und Verzollung verschiedenster Warengruppen
- Transport-Know-how vor Ort durch Agentur in Brest (Weißrussland) und Filiale in Taschkent (Usbekistan)

Railion Russija Services
 Pokrowskij Boulevard 4/17
 Haus 1, Büro 24
 101000 Moskau
 Russische Föderation
 Tel.: +7 495 933 88 25/6/7
 Fax: +7 495 933 88 28
 joerg.siedenbiedel@railion.ru
 www.railion.ru



Im Frühjahr 2014 werden die ersten Testveranstaltungen auf dem neuem Messegelände stattfinden, momentan wird noch gebaut.

dazu Restek, die britische ITE Group, die in St. Petersburg vor allem über ihre Tochter Primexpo aktiv ist, des Weiteren der internationale Veranstalter Reed Exhibitions sowie die FarExpo Group. Mit allen Unternehmen arbeitet ExpoForum zusammen, vor allem stellen sie ihr Gelände zur Verfügung. „Auch mit deutschen Firmen kooperieren wir seit Jahren“, erklärt Alexejew. „Die Messe Düsseldorf wird im Oktober erstmals die Medizinfachmesse Mediz durchführen und die Messe Essen veranstaltet bei uns regelmäßig die Svarka/Welding, die sich um das Thema Schweißen und Schneiden dreht“.

Die Messegesellschaft rechnet nach der Eröffnung des neuen Standorts mit einer deutlichen Belebung der Messe- und Kongressindustrie. „Momentan stehen uns auf dem Lenexpo-Gelände rund 40.000 Quadratmeter zur Verfügung, aber einige der Pavillons sind nicht sehr modern. Wir haben eine moderne Messehalle dort und in die wollen alle Veranstalter. Es gibt derzeit einen regelrechten Wettbewerb um diese eine Halle“, beschreibt Marketing-Chefin Bogoljubowa die Situation. „Wenn 2014 dann mit einem Mal 50.000 Quadratmeter modernster Messefläche zur Verfügung stehen, erwarten wir neuen Schwung für den Markt. Zum einen gibt es bald mehr Entwicklungspotenzial und Platz für die bestehenden Messen, außerdem wollen wir neue Messeformate etablieren und andere Veranstalter – aus Moskau, Europa, Asien – für unseren Standort begeistern.“

Wichtiger noch als die Messeravillons ist das Kongresszentrum, das entsteht. Derzeit gibt es kein vergleich-

bares Gebäude in der Stadt. Es gibt Konferenzsäle in den Hotels, doch die Kapazität ist begrenzt. Die momentan größte Kongresshalle steht auf dem Lenexpo-Gelände und fasst maximal 2.800 Menschen, es gibt jedoch keine kleineren anliegenden Konferenzräume, wie sie für das Nebenprogramm großer Kongresse aber gebraucht werden. „Das St. Petersburg International Economic Forum behalf sich immer mit temporär errichteten Pavillons, aber das ist auch sehr kostspielig, das kann sich nicht jeder Veranstalter leisten“, sagt Bogoljubowa.



OWC-Redakteurin Grit Horn mit Bauingenieur Sergej Krasilnikow

Das Kongresszentrum auf dem neuen ExpoForum-Gelände fasst im Hauptsaal 3.500 Personen und verfügt darüber hinaus über 41 weitere Konferenzräume für 20 bis 2.000 Personen. „Durch versetzbare, mobile Trennwände können wir es flexibel auf verschiedenste Events anpassen“, erklärt Bogoljubowa.

Weil Gazprom nicht nur der Hauptinvestor beim ExpoForum, sondern auch

weltgrößter Erdgasförderer ist, wird das Thema Energie bei künftigen Veranstaltungen besondere Beachtung finden, unter anderem beim St. Petersburg International Gas Forum, das vom 14. bis 17. Mai stattfindet. „Unsere Hauptaufgabe ist natürlich, unserem Investor Gazprom angemessene Events zu liefern“, sagt Alexejew ganz offen. „Das war schon bei der Gründung die Bestimmung des ExpoForums.“

Nummer Eins im Kongressbereich

Aber auch über das Gas-Forum hinaus soll die Anzahl der in St. Petersburg durchgeführten Kongresse mit den neuen Räumlichkeiten kräftig zulegen – zumindest erhofft sich das ExpoForum das. „Wir werden ein modernes Gelände haben, ausgestattet mit der neuesten Technologie“, sagt ExpoForum-Vize Sergej Alexejew. „Wir wollen unsere Stadt zur Kongresshauptstadt des Landes machen“, erläutert er die Pläne des Unternehmens. Er baut dabei auf den Charme der Newa-Metropole. „St. Petersburg ist eine wunderschöne Stadt für Touristen, es gibt eine Menge zu sehen. Das macht die Stadt auch für Kongressbesucher attraktiv.“ Seine Kollegin Bogoljubowa fügt hinzu: „Wir verstehen und akzeptieren sehr wohl, dass wir im Messebereich nach Moskau auf dem zweiten Platz bleiben werden – auch, wenn das neue Gelände fertig ist. Das ist einfach die Realität: Dort sind die Kunden, dort sitzt das Geld, Moskau ist der Messeplatz Osteuropas, an dem 80 Prozent aller Messen in Russland stattfinden.“ Der Kongressstandort Nummer Eins soll jedoch künftig an der Newa liegen.

Grit Horn